

Gegen Abgrabung

FWG: Planung B 239n eingeschränkt

Lage-Waddenhausen. Solange die Trassenfindung für die Bundesstraße 239 neu noch nicht abgeschlossen ist, sollen keine neuen Abgrabungsgebiete für Kies und Sand festgelegt werden. Dies fordert die FWG-Fraktion in einem Antrag an den Bürgermeister.

„Auch stehen die bereits aufgezeigten Sachverhalte, insbesondere in Bezug auf Artenschutz und Naherholungsbereiche, einem solchen Vorhaben weiterhin entgegen“, hebt FWG-Fraktionsvorsitzende Angelika Richter in einer Presseerklärung hervor. Der favorisierte Bereich für neue Auskiesungsflächen liege zudem nicht innerhalb der im Gebietsentwicklungsplan dargestellten Flächen für Vorhaben dieser Art.

Bereits in der Vergangenheit sei die Abgrabung in einem Bereich genehmigt worden, der damals sogar schon als Trasse für die geplante Lagenser

Ortsumgehung vorgesehen war. „Mit den Fehlern der Vergangenheit haben wir heute zu leben und müssen deshalb Notlösungen finden“, so Angelika Richter in ihrer Stellungnahme. Erfolge heute die von einem Unternehmen beantragte Abgrabung von Kies und Sand, würden die Planungsmöglichkeiten für die Bundesstraße 239 neu, insbesondere nach den zu erwartenden Klagen gegen die zur Zeit vorgesehenen Trassen, durch dann geschaffene Tatsachen in unzumutbarer Weise eingeschränkt. Dadurch, so die Vermutung der FWG-Fraktionschefin, würden die Kosten für den Bau möglicherweise erheblich erhöht.

Die westlich von Waddenhausen geplante Erweiterung wurde bereits 2000 beantragt. Wegen der Bedenken von Straßen NRW hat der Kreis Lippe als Genehmigungsbehörde bisher nicht darüber entschieden.

LZ 27.2.10